

AUFKLÄRUNG FÜR IMPFLINGE UND BEVOLLMÄCHTIGTE ANGEHÖRIGE BEIM IMPFENDEN ARZT

mRNA
basiertes Wirkprinzip - bitte erläutern!
Temperatur? Lagerung? Erschütterung?
Der Impfstoff muss mit passender Nadellänge in den Deltamuskel des Oberarms gespritzt werden. Es darf also kein Blut fließen!

Vektor
basiertes Wirkprinzip - bitte erläutern!
Temperatur? Lagerung? Erschütterung?
Der Impfstoff muss mit passender Nadellänge in den Deltamuskel des Oberarms gespritzt werden. Es darf also kein Blut fließen!

Impfbarkeit bei	
Name:	
	besteht <input type="checkbox"/> besteht nicht <input type="checkbox"/>
Datum:	
Vor- und Zuname des Arztes:	
Unterschrift des Arztes	

Nur vom Impfling oder bevollmächtigtem Angehörigen auszufüllen!	
Korrekte Aufklärung durch:	
Datum:	
hat stattgefunden <input type="checkbox"/> hat nicht stattgefunden <input type="checkbox"/>	

NOTWENDIGE BIOCHEMISCHE BLUTUNTERSUCHUNGEN

Datum	
Name, Vorname	
Straße	
PLZ, Ort	

Arzt	
Name, Vorname	
Straße	
PLZ, Ort	

KURZ VOR DER IMPFUNG

Klinische Chemie	
Kalium	
NT-proBNP	
Troponin T	
LDH	
CRP	
Procalcitonin	

Immunologie	
Monozyten	
Makrophagen	
Untergruppen	
NK	
CD8+	

Thrombozyten	
D-Dimere	
Albumin	

4 - 7 TAGE NACH DER IMPFUNG

Klinische Chemie	
Thrombozyten	
D-Dimere	

Immunologie	
Monozyten	
Makrophagen	
Untergruppen	
NK	
CD8+	

Spike-Protein	

28 TAGE NACH DER IMPFUNG

Klinische Chemie	
Kalium	
NT-proBNP	
Troponin T	
LDH	
CRP	

Immunologie	
Albumin	
weitere Parameter	
u.a. Pyruvatkinase	
Thymidinkinase (Tumormarker)	
u.a. Untersuchungen auf EBV, CMV, Herpesviren	

GRUNDSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUR CORONA IMPFUNG

Bei allen Varianten wird virales Spike-Protein in menschlichen Zellen erzeugt. Nach der Integration weisen die Zellen also eine veränderte Proteinexpression auf. Da diese Spike-Proteine von menschlichen Zellen auf natürliche Weise nicht produziert werden, gelten die Körperzellen so lange als genmanipulierte Zellen, bis die Produktion des Spike-Proteins aufhört.

Das Einbringen von Fremd-DNA/-RNA in Zellen birgt die Gefahr eines stabilen, nicht reversiblen Einbaus dieser in das menschliche Genom.

Dies kann Konsequenzen wie Autoimmunerkrankungen oder Krebs nach sich ziehen. Jeder Person, die sich mit diesen Genprodukten injizieren lässt, muss klar sein, dass sie für eine unbestimmte Zeit zu einem genmanipulierten Organismus mit nicht vorhersehbaren Gefahren für die eigene und für die Gesundheit von Embryonen, Föten und Neugeborenen wird.

Es wurden keine Langzeitstudien über mögliche Nebenwirkungen durchgeführt, die bei solchen Genprodukten vor Zulassung erfüllt sein müssten. Aus diesem und auch aus Gründen fehlender anderer wichtigen Studien haben diese Genprodukte bis heute nur eine „bedingte“ Zulassung.

Alle Forderungen der EMA an die Firmen in Bezug auf Produktreinheit, Produktsicherheit und Produktwirkung wurden trotz abgelaufener Frist bis heute NICHT erfüllt.

<https://www.fda.gov/vaccines-blood-biologics/cellular-gene-therapy-products/what-gene-therapy>

Was ist bei der Injektion zu beachten?

Der Impfarzt muss nach Einsetzen der Nadel in den Oberarmmuskel die Spritze „aspirieren“. In der Spritze darf also kein Blut zu sehen sein. Sollte das trotzdem der Fall sein, so muss die Nadel neu gesetzt werden, da zuvor ein Blutgefäß getroffen wurde. Wenn letzteres der Fall ist, dann gelangt mehr vom Genprodukt sofort in den Blutkreislauf und das Risiko für schwere Nebenwirkungen wie Thrombosen, Blutungen und Herzmuskelentzündung ist wesentlich höher.

Hat der Impfarzt kein Blutgefäß getroffen, so heißt das nicht, dass dieses Risiko nicht besteht, denn das Genprodukt gelangt auch über die Lymphe in den Blutkreislauf und dann in alle Gewebe. Ein großer Teil verbleibt jedoch im Muskel.

Jeder der Corona-Impfstoffe gelangt über Lymphe und Blutbahn in alle Regionen des Körpers und dringt auf diese Weise in sämtliche Körperzellen ein – auch ins Gehirn und in die Fortpflanzungsorgane.

Wie reagiert das Immunsystem auf Spike-Proteine, die im Menschen erzeugt werden?

Die Spike-Proteine, die sich dann auf der Zelloberfläche in sämtlichen Organen befinden, werden durch das Immunsystem als „fremd“ erkannt. Die darauffolgenden Antikörperproduktionen, Komplementsystemaktivierungen und Entzündungsreaktionen können eine Autoimmun-Attacke gegen die eigenen Körperzellen auslösen. Die eigenen Zellen werden dann durch die Immunantwort getötet.

Abhängig davon, welcher Zelltyp betroffen ist, kann es zu den unterschiedlichsten, oft schwerwiegenden Nebenwirkungen wie Thrombosen, Blutungen, Lähmungen, Erblindungen, Herzmuskelentzündungen, Organschäden, Herzinfarkten, Schlaganfällen und mehr kommen.

Die im Menschen produzierten Spike-Proteine lösen sich auch von den Zellen ab und schwimmen mit dem Blut in andere Gewebe und verursachen dort toxische Reaktionen, die man bereits von der COVID-19 Erkrankung kennt.

Wie reagiert der Körper auf Lipidnanopartikel?

Lipidnanopartikel sollen Zellmembran kopieren. Trotzdem können sie toxisch sein. Die Toxizität der Lipidnanopartikel führt zum Zellsterben oder kann Krebs auslösen.

Wie reagiert das Immunsystem möglicherweise nach der Injektion?

Es ist bekannt, dass nach der Injektion das Blutbild der Menschen verändert ist. Sehr viele weisen einen Abfall der Lymphozyten (Schwächung des Immunsystems) auf, was zur Krebsprogression und Auslösen von Infektionen sowie „Aufflackern“ von bereits im Körper vorhandenen Viren (z. B. Herpesviren) führt.

Folgen von durch die Injektion aktivierten Autoimmunreaktionen können z. B. Lupus oder Guillan-Barre-Syndrom sein.

Auch die roten Blutkörperchen zeigen eine veränderte Morphologie mit Sauerstoffdefizit.

Dies sind nur einige Beispiele einer langen Liste von Impfnebenwirkungen, die jeder bei der amerikanischen Datenbank VAERS oder europäischen Datenbank EudraVigilance einsehen kann. Bitte informieren Sie sich gründlich auch auf unabhängige Internetseiten, die keinerlei finanzielle Interessen haben und vertrauen Sie nicht nur auf die öffentlichen Medien

IMPFDOKUMENTATION

Datum / Uhrzeit ____ / ____ / 202_ ____ / ____ Uhr

Name

Vorname

IMPFUNG

1. Impfung

2. Impfung

Booster

Nr.

WOHLBEFINDEN

nach 15 Minuten

nach 30 Minuten

nach 60 Minuten

nach 120 Minuten

Heimreise

medizinische
Maßnahmen
(vom Arzt auszufüllen)